Zeitschrift: Beiträge zur Statistik der Stadt Bern

Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern

Band: - (1922)

Heft: 5

Artikel: Untersuchungen über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse in der Stadt Bern. II. Teil, Das Vermögen

Autor: Freudiger, H.

Vorwort: Einleitung

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-847233

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einleitung.

Mit der vorliegenden Arbeit gelangt die vom Gemeinderate im Jahre 1916 beschlossene Steuerstatistik zu ihrem Abschluss.

Im ersten Teile wurden die Einkommensverhältnisse untersucht. Die Arbeit erschien bereits im Oktober 1920 im Druck. Der vorliegende zweite Teil nun handelt über das Vermögen der stadtbernischen Zensiten. Als Grundlage der Erhebung diente das im Anhang wiedergegebene Formular, Abschnitt I, Vermögenssteuer. Bekanntlich war die Ausfüllung der Formulare s. Zt. Sache des Steuer- und des Kontrollbureaus. Leider gelangte das Amt erst anfangs 1919 in den Besitz sämtlicher 30,069 Formulare, sodass mit der eigentlichen Aufarbeitung erst im Februar 1919 begonnen werden konnte. In Anbetracht dieses Umstandes und im Hinblick auf den kleinen Personalbestand des Amtes dürfte daher das Erscheinen des zweiten Teiles der Steuerstatistik, womit diese gleichzeitig zum Abschluss gelangt, nicht als verspätet bezeichnet werden.

In methodologischer Hinsicht gelangten im vorliegenden Heft die gleichen Grundsätze zur Anwendung wie im ersten.

Vorangestellt ist der Arbeit ein historisch-statistischer Teil, in welchem die Entwicklung der Vermögenssteuern seit ihrer Einführung (1856) dargestellt wird. Die betreffenden Ausführungen bilden einen Auszug aus der Arbeit von Dr. Lingg über die „Entwicklung der direkten Staatssteuern im Kanton und in der Stadt Bern seit ihrer Einführung". Auch die Zahlen des III. Abschnittes, soweit sich diese auf das Jahr 1900 bezw. 1910 beziehen, sind dieser Arbeit entnommen. Als Quelle für seine Untersuchungen über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse für die Jahre 1900 und 1910 benutzte Dr. Lingg s. Zt. die Staatssteuerregister. In gleicher Weise wurden vom Steuerbureau zur Anfertigung der Formulare für das Jahr 1917 die Staatssteuerregister benutzt. Sämtliche in der Arbeit vorkommenden Zahlen basieren somit auf den Angaben in den Staatssteuerregistern. Dies war notwendig, weil bei der Veranlagung der Grundsteuer für den Staat die grundpfändlich versicherten Schulden (Hypotheken) von der Grundsteuerschatzung in Abzug gebracht werden dürfen, während diese Abzugsberechtigung bei der Gemeindesteuer nicht besteht.

Um eine möglichst vollständige Erfassung der Vermögensobjekte zu erlangen, wurde das steuerpflichtige Vermögen in die drei nachstehenden Vermögensarten geteilt:

1. Reines Grundbesitzvermögen.
2. Grundpfändlich versicherte Kapitalien (Hypotheken).
3. Übrige verzinsliche Kapitalien (Aktien, Obligationen etc.).

Ihren eigentlichen Wert wird die nun vorliegende, ihrem Charakter nach einzigartige Untersuchung über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse in der Stadt Bern erst erhalten, wenn sie in einigen Jahren wiederholt würde. Eine solche Wiederholung würde daher vom Amt freudig begrüsst werden.

Die Aufstellung des Bearbeitungsplanes lag in den Händen des Unterzeichneten; die textliche Bearbeitung ist von Dr. O. Lingg, Statistiker im Amte, durchgeführt.

Statistisches Amt der Stadt Bern:

Dr. H. Freudiger.